



# ALCINA – EIN VERWIRRSPIEL DER GEFÜHLE

Eine Foto-Story der Barockoper von Georg Friedrich Händel



Inszenierungsfotos © Sylvain Guillot

Die Zauberin Alcina verführt zahllose Männer, bis sie sich zum ersten Mal verliebt: in Ruggiero. Sie bindet ihn mit ihren Zauberkräften an sich.



Ruggieros Verlobte, Bradamante, ist ihm nachge-eilt und versucht, den Bann zu lösen. Sie gibt sich als ihr Bruder Ricciardo aus.



Ruggiero erkennt allmählich die Wahrheit. Doch für wen soll er sich entscheiden – für die Zauberin Alcina oder seine Verlobte Bradamante?



Morgana, Alcinas Schwester, hatte sich in Ricciardo verliebt. Zu spät erkennt sie ihren Irrtum. Hat ihre Beziehung zu Oronte dennoch eine Chance?



Bradamante ahnt den Zwiespalt ihres Verlobten Ruggiero und ist verletzt angesichts seiner Wankelmütigkeit.



Die Figuren müssen erkennen, dass Liebe auch schmerzvoll sein kann und angreifbar macht. Die Welt Alcinas zerfällt zusehends ...

## PREMIERE

20  
02  
22

Musikalische Leitung Johannes Braun | Choreinstudierung Mikko Sidoroff | Konzeption und Regie 2020 Rahel Thiel  
Szenische Einstudierung nach Thiel 2022 Sirin Reinhold, Pauline Vorberg | Bühne, Kostüme Ana Tasic

Mit Benevich, Lorini, Paratore, Pavelić; Araszkievicz, Mestmacher  
Chor des Landestheaters Coburg Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg

## BESETZUNG

## GROSSES HAUS

ALCINA

# „KEIN MENSCH WURDE SEIT DEM ANBEGINN DER ZEITEN SO TIEF GEKRÄNKT WIE ICH!“

Tom Lanoyes Schauspiel „Mamma Medea“ feiert am 26.02.22 Premiere im Großen Haus.

Medea ist die Tochter des Königs Aietes von Kolchis, die Jason und den Argonauten dabei unterstützt, das Goldene Vlies zu stehlen, um gemeinsam nach Korinth zu fliehen. Dort bekommt Medea mit Jason zwei Kinder, wird jedoch aus machtgierigen Gründen von dem Argonauten sitzen gelassen. Daraufhin lässt die tief gekränkte Kolcherin einen grausamen Rachesturm auffahren. Ursprünglich geht diese Geschichte auf einen uralten Mythos aus einer archaischen Zeit zurück. Die um 431 vor Christus uraufgeführte Tragödie „Medea“ des antiken Dichters Euripides gilt als die erste Dramatisierung des Mythos. Danach folgt eine Rezeptionsgeschichte, die ungebrochen bis in unsere Zeit anhält. So unterschiedliche Autoren wie Seneca, Pierre Corneille, Robinson Jeffers, Jean Anouilh bis hin zu Christa Wolf schufen bedeutende literarische Bearbeitungen dieses antiken Stoffes. Komponisten wie Charpentier und Cherubini trugen dazu bei, dass Medea auch in der Oper eine bedeutende Rolle singt und spielt. Maler wie Eugène Delacroix und Anselm Feuerbach porträtierten die antike Heldin auf zahlreichen Gemälden. Ähnlich wie Hamlet ist Medea also in allen künstlerischen Disziplinen omnipräsent und aus unserem heutigen Kultur- und Kunstverständnis nicht mehr wegzudenken.

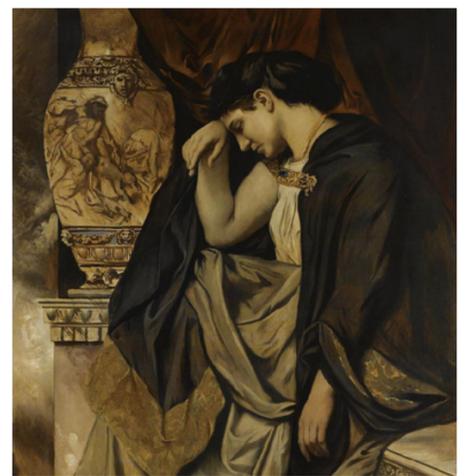
Auffällig an den zahlreichen Dramatisierungen ist, dass sich die allermeisten fast ausschließlich auf Medeas Racheplan in der Fremde konzentrieren.

In Tom Lanoyes 2001 uraufgeführten „Mamma Medea“ wiederum wird neben der Rachegeschichte auch die Vorgeschichte in Medeas Heimat und damit die Ankunft der Argonauten in Kolchis ausführlich dargestellt. Lanoye legt damit bewusst den Fokus auf die eigentliche Kernproblematik des Stoffes: das Zusammenprallen unterschiedlichster Kulturen und entgegengesetzter Welten. In seiner Bearbeitung des Medea-Mythos ließ sich der 1958 geborene Autor im Wesentlichen von zwei Werken aus der Antike inspirieren. Zum einen von Apollonios von Rhodos' „Argonautika“ und zum anderen von Euripides' „Medea“. „Argonautika“ handelt größtenteils von Jason und den Helden der Argonautensage. Euripides' Tragödie wiederum konzentriert sich ausführlich auf Medeas Racheakt in der Fremde. Diese beiden Werke verarbeitete Lanoye in „Mamma Medea“. Konkret bedeutet dies, dass der erste Teil des Stückes dramaturgisch Apollonios von Rhodos' Werk folgt und der zweite Teil Euripides' Stück nachempfunden ist. Dennoch kann natürlich nur von einer groben Orientierung gesprochen werden, da Lanoyes Stück ganz eigene interessante Akzente und Fokussierungen setzt. Beispielsweise endet „Mamma Medea“ wie bei Euripides mit dem Tod der beiden Kinder und dennoch hat sich der flämische Autor einen interessanten Kniff ausgedacht, der hier jedoch noch nicht verraten werden soll.

In den Hauptrollen werden Juliane Schwabe

als Medea und Tobias Bode als Jason zu sehen sein. Beide sind seit Beginn der Spielzeit fest im Ensemble des Landestheaters und konnten sich bereits im Oktober des vergangenen Jahres in „Draußen vor der Tür“ dem Coburger Publikum vorstellen.

Inszenieren wird André Rößler, der am Landestheater unter anderem bereits sehr erfolgreich die Produktionen „Extrawurst“ und „Das Abschiedsdinner“ in der Reithalle auf die Bühne gebracht hat.



Anselm Feuerbach "Medea an der Urne"

## PREMIERE

26  
02  
22

Regie André Rößler | Bühne und Kostüme Simone Grassmann | Kostümassistenz Juliane Laengin

Mit Hänel, Prent, Schmitz, Schwabe; Bode, Fargel, Graf, Hübner, Leberle, Liebscher, Mertel;  
Statisterie des Landestheaters Coburg

## BESETZUNG

## GROSSES HAUS

MAMMA MEDEA

## DIE MÖGLICHKEIT, JUNGE MENSCHEN ZU INSPIRIEREN

Interview mit Pauline Vorberg, Regisseurin des neuen Klassenzimmerstücks „Paul“

*Wir haben uns ja lange vorher schon immer wieder darüber ausgetauscht, welche Themen in den Fokus der Jugendlichen gerückt werden sollten. Was hat dich gerade an „Paul“ von Eva Rottmann interessiert?*

Mir war es grundsätzlich wichtig, ein Thema zu wählen, bei dem es vor allem um jede einzelne Person selbst geht. Zu meiner Schulzeit drehten sich die meisten von uns besuchten Stücke entweder um große Weltthemen oder abgehobene Klassiker. Das alltägliche Individuum stand nie im Mittelpunkt. Außerdem habe ich im Studium mein Interesse, wobei eher meine Liebe, für Gender, Queer und Women Studies entdeckt.

„Paul“ vereint somit meine persönliche Vorliebe mit der Möglichkeit, junge Menschen zu inspirieren sich mit ihrer Identität, ihrem Empfinden und dem, was Gender für sie persönlich in dieser Welt bedeutet, auseinanderzusetzen. Die Autorin Eva Rottmann hat es hierbei geschafft, dass die oft als abstrakt gesehene Themen leicht verständlich, jugendlich und wunderbar alltagsnah werden. Sie schafft neben den wichtigen Gedanken für jede\*n Einzelne\*n auch Beispiele für ein tolerantes und offenes Miteinander.

*Du bist seit der Spielzeit 2020/21 Regieassistentin am Landestheater. Die Inszenierung des Klassenzimmerstücks ist deine erste Regiearbeit in Coburg. Wie fühlst du dich damit und was möchtest du dem jungen Publikum gerne mit deiner Inszenierung vermitteln?*

Ich bin super dankbar für die Chance! Alles, was ich als Assistenz über die letzte Spielzeit mitnehmen konnte, darf ich jetzt mal in die Tat umsetzen und schauen, was für mich funktioniert und wie ich gerne arbeiten will. Auch die Arbeit mit einem jungen Team habe ich etwas vermisst. Umso größer war daher die Vorfreude auf die Probenzeit.

Während der Text- und Themensuche konnte ich junges Theater nochmal neu schätzen lernen. Ich habe nur kurz die Chance, Theater für ein Publikum zu machen, dem ich in Alter und Interessen noch so nah bin. Deshalb will ich das nutzen und den Schüler\*innen einen Raum geben, von dem ich mir jetzt selbst danke: Wow! Wie hilfreich, cool und schön wäre es gewesen, wenn das einfach früher schon mal jemand angesprochen hätte.

*Du hast schon Inszenierungen im Großen Haus und in der Reithalle begleitet. Zwei Bühnen mit ihrer ganz eigenen Theateratmosphäre. Was ist für dich das Besondere an einem Klassenzimmerstück?*

Wir sind so nah dran! Nahtlos in ihren Alltag eingebunden, können die Schüler\*innen Theater erfahren und so neben YouTube, Netflix und Instagram eine weitere Möglichkeit finden, um sich mit verschiedensten Themen auseinanderzusetzen und unterhalten zu werden. Außerdem werden sie im Klassenraum nicht in einer dunklen Publikumsmasse zusammengefasst, sondern sie können individuell, direkt und offen reagieren und in unserem Fall sogar mit dem Darsteller kommunizieren sowie interagieren.

Das Interview führte Theaterpädagogin Christin Schmidt



Lean Fargel im Jugendtheaterstück „Paul“ Foto: Anemone Taake

### PREMIERE

21  
01  
22

### BESETZUNG

Regie und Kostüme Pauline Vorberg  
Mit Lean Fargel

### KLASSENZIMMERSTÜCK

Buchungsanfragen zum Klassenzimmerstück für Schulen  
über [Christin.schmidt@landestheater.coburg.de](mailto:Christin.schmidt@landestheater.coburg.de)

## FIRST STEPS – 3, 2, 1 ... GO!

Erste Schritte auf choreografischen Pfaden

Seit nunmehr zehn Jahren übergaben Ballettdirektor Mark McClain und Ballettmeisterin Tara Yipp einmal im Jahr das choreografische Zepter ganz in die Hände ihrer Tänzerinnen und Tänzer. „First Steps“ ist ein Format, bei dem die Tänzer\*innen erste Schritte auf dem Weg zur Choreografin oder zum Choreografen gehen. Vom Stücksujet über die Besetzung, Musikauswahl und Kostüme bis hin zum Licht – alle Entscheidungen liegen in den Händen der jungen Künstler\*innen. Die Ideen zu diesen Stücken bewegen die Tänzer\*innen oft bereits ein ganzes Jahr, weiß Tara Yipp. Zunächst gilt es die Besetzung der gezeigten Stücke festzusetzen – keine leichte Aufgabe, denn alle Stücke proben parallel. Darauf werden, inspiriert durch die entstehenden Choreografien, die Kostümentwürfe gemeinsam mit der Kostümbteilung des Theaters umgesetzt. Allmählich erwachen die Stücke zum Leben. In letzter Instanz schauen sich Mark McClain und Tara Yipp die fast fertigen Stücke an, geben letzte Tipps und dem Abend einen dramaturgischen Bogen.

Ein besonderes Ergebnis des „First Steps“-Konzeptes konnten die Zuschauer\*innen letzten Sommer im Hofgarten sowie diesen Herbst im Großen Haus erleben: das Stück „Vier Jahreszeiten“. Unter der Vorgabe der künstlerischen Auseinandersetzung mit den Violinkonzerten Antonio Vivaldis choreografierten vier Tänzer\*innen jeweils ihre Lieblingsjahreszeit, verwoben darin individuelle kulturelle Einflüsse und persönliche Erinnerungen. Sie wählten eigene Musik und entwarfen selbst die Kostüme.

Für Tänzer\*innen, die bereits länger im Ensemble



Lucia Colom im Stück „Volltaste“ bei „First Steps“ 2018  
Foto: Henning Rosenbusch

### PREMIERE

28  
01  
22

### BESETZUNG

Choreografie, Bühne und  
Kostüme Ballett Coburg

### REITHALLE

Lucia Colom im Stück „Volltaste“ bei „First Steps“ 2018  
Foto: Henning Rosenbusch

## „LET'S DO IT, LET'S FALL IN LOVE ...“

Das One-Woman-Musical „Alles Liebe, Linda“ über das Leben der Mrs. Cole Porter

1919 heiratet Linda Lee Thomas den acht Jahre jüngeren Cole Porter. 34 Jahre lang bis zu ihrem Tod ist sie Muse und Ehefrau des berühmten amerikanischen Liedtexters und Komponisten, der mit seinen Broadway-Erfolgen wie „Kiss Me, Kate!“, „High Society“ oder „Anything Goes“ zu den wichtigsten Vertretern des amerikanischen Showgeschäfts gehörte. Von ihrer ungebrochenen Liebe zu Cole, aber auch von ihrem eigenen Drang nach Geltung und Ansehen erzählt dieses One-Woman-Musical, das aus Lindas Perspektive die Licht- und Schattenseiten dieser besonderen Beziehung beschreibt.

„Auf den ersten Blick sehen wir nur die glatte Oberfläche, die erfolgreiche Marke ‚Cole Porter‘, an der beide mitgearbeitet haben“, erzählt die Regisseurin Clara Kalus, die erstmals am Landestheater Coburg inszeniert. „Mich und mein Team haben aber vielmehr die Widersprüche, die Gefühle, der Schmerz hinter der perfekten Fassade interessiert, die immer wieder fragmentarisch auftauchen. Überhaupt hat das Musical etwas sehr Fragmentarisches, viele Themen werden nur kurz angerissen und sofort geht es mit dem nächsten Song weiter.“

Linda Porter führte zwar ein mondänes, luxuriöses Leben an der Spitze der Gesellschaft und galt an ihren Wohnsitzen in New York, Paris, Hollywood und Venedig als Salonkönigin. Doch neben Schicksalsschlägen wie einer Fehlgeburt, Coles Reitunfall und einer unheilbaren Lungenkrankheit sind es vor allem die Homosexualität ihres Mannes und seine zahlreichen Affären mit anderen Männern, die Linda zu schaffen machten. „Wir haben uns sehr

intensiv mit den Rollenbildern und der Ästhetik dieser Zeit auseinandergesetzt“, meint Clara Kalus weiter. „Videoprojektionen, Wortfetzen, Gesten, Text und Musik verbinden sich in unserer Inszenierung assoziativ miteinander; wir sehen das Kaleidoskop einer stil- und selbstbewussten Frau, die trotz aller Enthüllungen rätselhaft und ungreifbar bleibt.“

Begleitet von dem Pianisten Nathan Harris präsentiert die Schauspielerin Kristin Schulze als Mrs. Cole Porter neben berühmten Hits wie „In The Still Of The Night“, „Night and Day“, „Let's Be Buddies“ und „Riding High“ auch viele unbekanntere Songs des ungekrönten Königs des Broadway.



Cole Porter und Linda Lee Thomas © Public Domain

### PREMIERE

11  
02  
22

### BESETZUNG

Musikalische Leitung Nathan Harris | Regie Clara Kalus  
Bühne, Kostüme Mechthild Feuerstein | Video Katharina Eckold

Mit Kristin Schulze | Statisterie des Landestheaters Coburg

### REITHALLE

## „EINE UNSCHÄTZBAR GROSSE LEBENSERFAHRUNG.“

Das Globe wächst und die Fortschritte am alten Güterbahnhof sind für jedermann sichtbar. Von Beginn an sind die Vergabestelle und das Hochbauamt am Globe beteiligt. Fritz Frömming sprach mit seinen Kollegen aus der Stadtverwaltung über ein Projekt, das für Coburg einzigartig ist.

**Fritz Frömming:** Mittlerweile kann man auf das Projekt Globe fast schon zurückschauen. Ihr seid beide von Anfang an dabei gewesen. Wie habt ihr das erlebt?

**Peter Cosack:** Es ist ein Musterbeispiel, wie man vom Kleinen ins Große kommt. Erst war da (nur) die Forderung, eine Interimspielstätte zu errichten. Einen reinen Zweckbau also. Uns drängte die Zeit. Nach dem Wasserschaden 2013 war das Landestheater im Januar 2014 wieder „kontrolliert in Betrieb“ genommen worden. Damit war aber auch klar, dass jederzeit ein Teil der Bühnentechnik ausfallen und so den ganzen Theaterbetrieb stilllegen könnte. Dann wurden verschiedene Alternativen diskutiert. Da war lange Zeit der Umbau der Angerturnhalle ein gangbarer Weg. An dieser Stelle kam der Gedanke der Nachhaltigkeit seitens der Politik ins Spiel. Wenn schon Geld investiert wird, dann auch dauerhaft und nachhaltig. Für die Angerturnhalle gab es eine Machbarkeitsstudie. Wir hatten rechtliche Beratung, um den Ausschreibungen gerecht zu werden und einen erfahrenen Bühnenplaner für die Umsetzung. Es folgte eine Markterkundung, dann ein Verhandlungsverfahren. Das Ergebnis war ermutigend: Mit den zur Verfügung stehenden Budgets konnten wir die Pläne nicht realisieren. Danach machte sich Ratlosigkeit breit. Währenddessen zeichnete sich an der Hochschule ab, dass man dort das Projekt unterstützen wollte, das Thema Interimspielstätte wurde als Semesterarbeit thematisiert.

**Gerald Hellmuth:** Das Ganze hat als Standardprojekt begonnen und änderte sich in der Diskussion. Oft hatte man den Eindruck, es geht zwei Schritte vor und dann wieder zwei zurück. Es gab viele Widersprüche ...

**Fritz Frömming:** ... weil man sich nicht einig war?

**Gerald Hellmuth:** Nicht immer, aber das ist nicht ungewöhnlich. Es wurden Alternativen diskutiert. Man stieg tiefer in die Materie ein und Reisen wurden unternommen. Ein Theaterzelt in Landschut, ein Holzbau in Genf, das Theater in Augsburg. Dann hat man erkannt, es kann unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit nur ein fester Bau sein.

**Peter Cosack:** Im Grunde war es ein Problem des Bedarfs. Was muss es geben? Was nicht? Die Recherche dazu hat viel Zeit in Anspruch genommen.

**Fritz Frömming:** Grundsätzlich ist die Bedarfsermittlung doch gut. Beim Projekt Generalsanierung ist das wesentlich. Man spricht mit Leuten, vertieft die Erkenntnisse und alles fließt in den Prozess ein. Noch eine andere Frage: Hat es in der Diskussion und dem vielen Hin und Her Dinge gegeben, die Euch gestört haben?

**Peter Cosack:** Das ist, wenn man lange genug dabei ist, keine Überraschung mehr. Solche Diskussionen sind wie sie sind. Für uns war es ein Auftrag. Das Wichtige in den Diskussionen war, immer wieder auf die Zeitschiene hinzuweisen.

**Gerald Hellmuth:** Da gebe ich Peter recht. Die Verwaltung ist operativ tätig; das Wie und Was wird in der Politik entschieden.

**Fritz Frömming:** Gehen wir nochmal zurück. Im Projekt gab es eine Veränderung: Das Ziel am Anger war mit dem vorgegebenen Budget nicht zu erreichen. Dann kam die Initiative der Globe GmbH (Brose, HUK, KAESER), die sich für eine Spielstätte auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs stark machte. Alles gestandene Unternehmer, die

Hut auf? Das ist schon ein Spannungsfeld.

**Fritz Frömming:** Das Globe ist ein Sonderbau. So etwas hat es noch nicht gegeben. Mit Standards kommt man da nicht weiter. Wenn man das jetzt einem Laien erklärt, wie fädelt man das ein? Wie findet man einen Weg durch so ein Projekt?

**Peter Cosack:** Der Bauablaufplan ist der rote Faden. Das ist eine Vorgehensweise, die sich bewährt hat.

**Gerald Hellmuth:** Vorgabe sind außerdem die Leistungsphasen der HOAI. Es ist ein Workflow, der sich immer weiter verfeinert hat. Man ist gut beraten, sich daran zu halten.

**Gerald Hellmuth:** Alle diese Dinge müssen im Vorfeld berücksichtigt werden. Sonst droht der Baustopp. Wird das nachträglich geklärt, hat das sofort finanzielle Auswirkungen. Das Globe ist ein außergewöhnliches Bauwerk, hier sind mehr als ein Dutzend Ämter und Planer beteiligt. Der normale Bürger kann sich das nicht immer vorstellen.

**Peter Cosack:** Der Garant ist die Professionalität und langjährige Berufserfahrung, bei allen, die hier mit im Boot sind. Die Firmen im Team sind top.

**Fritz Frömming:** Thema „Ausschreibung“: Draußen ist man immer der Meinung, wir müssten den billigsten Anbieter nehmen, alles dauert viel zu lange und am Ende verlieren alle?

**Gerald Hellmuth:** Ein klares Nein. Man sollte sich klarmachen, worum es hier geht. Ausschreibung bedeutet im Grundsatz, dass das Geld aus dem Coburger Haushalt fair verteilt werden soll. Und dass die Verfahren Zeit beanspruchen, ist vor allem den Rechten der Bieter geschuldet. Ist das nicht korrekt geplant, droht Stillstand am Bau. Der sogenannte gestörte Bauablauf ist der worst-case und der zieht viele Auswirkungen nach sich. Das wollen wir auf keinen Fall bei diesem Projekt.

**Fritz Frömming:** Was ist das Globe für Euch ganz persönlich?

**Gerald Hellmuth:** Eine unschätzbare große Lebenserfahrung. Ich bin stolz, dass ich dabei sein kann.

**Peter Cosack:** Da schließe ich mich an. Das würde ich nicht anders sehen. Das Globe ist etwas, das bleibt und da war man selbst maßgeblich beteiligt.

Das Interview führte der Kaufmännische Direktor des Landestheaters Coburg Fritz Frömming

Peter Cosack ist seit 1989 als Architekt im Hochbauamt der Stadt Coburg tätig. Seine berufliche Laufbahn führte ihn vom Projektleiter für kommunale Hochbaumaßnahmen zum Abteilungsleiter des Gebäudeunterhaltes und im Dezember 2015 zum Amtsleiter. In seiner Zeit hat er diverse Hochbaumaßnahmen der Stadt Coburg begleitet.

Gerald Hellmuth ist seit 01.04.1998 Verwaltungsangestellter bei der Stadt Coburg. Als Sachgebietsleiter der Zentralen Beschaffungsstelle der Stadt Coburg sowie Leiter des Bauinvestitionscontrollings ist er für alle Ausschreibungsverfahren verantwortlich und schaut mit wachem Auge auf den wirtschaftlichen Einsatz der Mittel im Rahmen von Bauinvestitionsmaßnahmen der Stadt Coburg.

**Peter Cosack:** Die Wasserwirtschaft ist hier im Spiel, weil wir das Globe in direkter Nähe zur Itz bauen. Dabei darf kein kontaminiertes Wasser ins Grundwasser gelangen. Deshalb wurde eine die Baugrube abdichtende Bohrpfahlwand gesetzt.



Die Globe-Baustelle im Januar 2022. Foto: Anemone Taake

# SPIELPLAN VOM 15. JANUAR BIS 28. FEBRUAR 2022



Samstag, 22. Januar, 18:00 UHR  
**RADIOEINS - LIVE AUS DER REITHALLE**  
 Seien Sie dabei, wenn eine Radiosendung entsteht und erleben Sie Live-Musik, Lesungen, spannende Talks mit Menschen auf und hinter der Bühne u. v. m.

JANUAR			
SA	15	14:00	DER KLEINE LORD GROSSES HAUS
		18:00	DER KLEINE LORD GROSSES HAUS
		20:00	ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.HASS REITHALLE
SO	16	18:00	GLOBE SONGS GROSSES HAUS
		18:00	ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.HASS REITHALLE
FR	21	10:30	PAUL* PREMIERE KLASSENZIMMER
		20:00	COBURGER SCHMÄTZCHEN – LIEDERABEND REITHALLE
SA	22	18:00	RADIOEINS – LIVE AUS DER REITHALLE REITHALLE
		19:30	WIENER BLUT GROSSES HAUS
SO	23	18:00	GLOBE SONGS GROSSES HAUS
		18:00	COBURGER SCHMÄTZCHEN – LIEDERABEND REITHALLE
DI	25	10:30	PAUL* KLASSENZIMMER
		18:00	DIE WALKÜRE SOIREE GROSSES HAUS
DO	27	10:30	PAUL* KLASSENZIMMER
FR	28	19:30	HAMLET GROSSES HAUS
		20:00	FIRST STEPS – 3, 2, 1... GO! PREMIERE REITHALLE
SA	29	19:30	COSÌ FAN TUTTE GROSSES HAUS
		20:00	FRAME OF HEART – LIEDERABEND REITHALLE
SO	30	11:00	4. KAMMERKONZERT „R(H)EINE GOLDSTÜCKE“ RATHAUSSAAL
		18:00	NEXT TO NORMAL (FAST NORMAL) GROSSES HAUS
		18:00	FIRST STEPS – 3, 2, 1... GO! REITHALLE

FEBRUAR			
DI	1	10:30	PAUL* KLASSENZIMMER
		19:30	GLOBE SONGS – EPISODE 1 GROSSES HAUS
MI	2	19:30	HAMLET GROSSES HAUS

DO	3	10:30	PAUL* KLASSENZIMMER
		19:30	COSÌ FAN TUTTE GROSSES HAUS
FR	4	19:30	GLOBE SONGS GROSSES HAUS
SA	5	19:30	NEXT TO NORMAL (FAST NORMAL) GROSSES HAUS
		20:00	ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.HASS REITHALLE
SO	6	18:00	ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.HASS REITHALLE
		18:00	WIENER BLUT GROSSES HAUS
MO	7	10:30	PAUL* KLASSENZIMMER
MI	9	10:30	PAUL* KLASSENZIMMER
DO	10	19:30	GLOBE SONGS GROSSES HAUS
FR	11	19:30	WIENER BLUT GROSSES HAUS
		20:00	ALLES LIEBE, LINDA PREMIERE REITHALLE

## KONZERTE

### 4. SINFONIEKONZERT „MASTER OF THE QUEEN'S MUSIC“

Ernst II. Ouvertüre zur Oper „Zayre“  
 Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 („Haffner-Sinfonie“)  
 Arnold Bax Violinkonzert  
 Arthur Bliss A Colour Symphony op. 24 F.106

Musikalische Leitung Daniel Carter  
 Violine Martin Emmerich

Großes Haus

SO 13.02.22 | MO 14.02.22



### 4. KAMMERKONZERT „R(H)EINE GOLDSTÜCKE“

Robert Schumann „Märchenerzählungen“ op. 132  
 Max Bruch Acht Stücke op. 83 (Auswahl)  
 Ludwig van Beethoven Klaviertrio Es-Dur op. 38 („Grand Trio“)  
 Richard Wagner „Abendlich strahlt der Sonne Auge“ aus „Das Rheingold“, Arr. Wolfgang Rönfeldt

Klarinette Edgar Eichstädter | Viola Andreas Hilf | Klavier Antonio Grimaldi

Rathausaal

SO 30.01.22

### 5. KAMMERKONZERT „ARMENISCHE KAMMERMUSIK“

Komitas Vardapet / Sergej Aslamazyan Miniaturen  
 Alexander Borodin Streichquartett Nr. 2 D-Dur  
 Edvard Mirzoyan Thema mit Variationen für Streichquartett

Violine Diana Zohrabyan | Violine Dorothee Steuler  
 Viola Veronika Patterer | Violoncello Woongwhae Moon

Rathausaal

SO 27.02.22

Die Kammerkonzerte sind eine Kooperation mit der Stadt Coburg und Klanggrenzen e.V.



SA	12	11:00	4. SINFONIEKONZERT „MASTER OF THE QUEEN'S MUSIC“ CONCERTINO GROSSES HAUS
		19:30	NEXT TO NORMAL (FAST NORMAL) GROSSES HAUS
SO	13	11:00	MAMMA MEDEA MATINEE REITHALLE
		18:00	4. SINFONIEKONZERT „MASTER OF THE QUEEN'S MUSIC“ GROSSES HAUS
		18:00	ALLES LIEBE, LINDA REITHALLE
MO	14	10:30	PAUL* KLASSENZIMMER
		20:00	4. SINFONIEKONZERT „MASTER OF THE QUEEN'S MUSIC“ GROSSES HAUS
DI	15	20:00	ALLES LIEBE, LINDA REITHALLE
DO	17	10:30	PAUL* KLASSENZIMMER
FR	18	11:00	WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE REITHALLE
		18:00	WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE REITHALLE
SA	19	18:00	WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE REITHALLE
		19:30	HAMLET GROSSES HAUS

SO	20	18:00	WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE REITHALLE
		18:00	ALCINA PREMIERE GROSSES HAUS
MO	21	10:30	PAUL* KLASSENZIMMER
DI	22	20:00	FIRST STEPS – 3, 2, 1... GO! REITHALLE
MI	23	20:00	FIRST STEPS – 3, 2, 1... GO! REITHALLE
FR	25	19:30	ALCINA GROSSES HAUS
		20:00	ALLES LIEBE, LINDA REITHALLE
SA	26	19:30	MAMMA MEDEA PREMIERE GROSSES HAUS
		20:00	ALLES LIEBE, LINDA REITHALLE
SO	27	11:00	5. KAMMERKONZERT „ARMENISCHE KAMMERMUSIK“ RATHAUSSAAL
		18:00	DIE SPANISCHE STUNDE / DAS KIND UND DER ZAUBERSPUK WIEDER IM SPIELPLAN! GROSSES HAUS
		18:00	ALLES LIEBE, LINDA REITHALLE

Alle Termine stehen unter Vorbehalt.

## COBURGER SCHMÄTZCHEN

Bei mir bist Du schön – Musikalische Leckerbissen aus den 40er Jahren



Foto: Annemone Taake

Bei dem „Landestheater im Vorbeigehen“ begeisterten die Damen aus dem Chor zuletzt bei strahlendem Sonnenschein auf dem Schlossplatz. Seit etwa einem Jahr gibt es das Trio, das sich mit persönlicher Zustimmung der Hofbäckerei Feyler nach den berühmten Coburger Schmätzchen benannt hat. Die Sängerinnen Joanna Stark, Gabriele Bauer-Rosenthal und Eva Maria Fischer werden von Nathan Harris – musikalische Leitung – und Boris Stark – Moderation – begleitet. Die mit Swing und Boogie Woogie verfeinerte Rezeptur beinhaltet Songs aus dem Repertoire der Boswell Sisters, der Andrews Sisters u. v. a.

FR 21.01.22, 20:00 Uhr | SO 23.01.22, 18:00 Uhr

REITHALLE

## FRAME OF HEART

Traditionelle Lieder neu arrangiert

Der Name der Combo ist ein Wortspiel mit dem englischen Begriff State of Mind – Gemütszustand. An diesem Abend soll es um Emotionen gehen und um die Kunst, wie Lieder mit Klängen und Poesie Gefühle einzurahmen. Vier Musiker\*innen des Landestheaters: Simon van Rensburg am Gesang, Konstantinos Bafas an der Gitarre, Roland Fister am Klavier und Diana Zohrabyan an der Violine, haben ein

Bühnenprogramm geschaffen, das Musikwerke unterschiedlichster Kontinente und Epochen vereint. Von Arie-Antiche über traditionelle Klänge aus Griechenland, alte bairische Volksmusik, bis hin zu Songs von Leonard Cohen. In jedem Stück steckt eine ganz persönliche Geschichte, die mit der jeweiligen Herkunft der vier Künstler zu tun hat. Die eigenen Arrangements verarbeiten Einflüsse aus Jazz, Gipsy Swing, Pop und Weltmusik.

SA 29.01.2022, 20:00 Uhr

REITHALLE

## PREMIEREN IM MÄRZ UND APRIL

12 BALLETT  
 03 DER  
 22 GLÖCKNER  
 VON  
 NOTRE-DAME  
 Mark McClain

27 MUSIKTHEATER  
 03 DIE  
 22 WALKÜRE  
 Richard Wagner

09 SCHAUSPIEL  
 04 RECHERCHE  
 22 PROJEKT  
 ZUR COBURGER  
 STADT  
 GESCHICHTE  
 Katharina Ramser und Fabian Appelhäuser

16 SCHAUSPIEL  
 04 PENTHE  
 22 SILEA  
 Heinrich von Kleist

Kultur ist mehr ...

... als nur Freizeitgestaltung oder ein schöner Abend. Kultur ist Ausdruck und Motor wichtiger gesellschaftlicher Werte. Dazu zählen Aufgeschlossenheit, Engagement und ein klarer Qualitätsanspruch.

Deshalb unterstützen wir das kulturelle Leben an den Standorten unserer Unternehmensgruppe.

**brose**  
 Excellence in Mechatronics

# GEFEIERTER RAVEL-ABEND "DIE SPANISCHE STUNDE / DAS KIND UND DER ZAUBERSPUK" KEHRT ZURÜCK

In Gedenken an Tibor Torell

Mit dem gesamten Ensemble und dem Chor des Landestheaters gelang Tibor Torell in seiner letzten Regiearbeit „Die spanische Stunde / Das Kind und der Zauberspuk“ ein lebendiger, traumhaft-verspielter Opernabend, dessen Bilderzauber das Premierenpublikum bejubelt hat. Der plötzliche Tod des erst 48-jährigen Regisseurs am 18. Dezember 2021 hat die Mitarbeiter\*innen des Landestheaters sehr getroffen. Tibor Torells Inszenierungen zeichnete stets eine große Empathie für die Figuren und ihre Darsteller\*innen aus. Ihn interessierten Menschen in all ihren Eigenheiten, ihrer Zerbrechlichkeit, Skurrilität und Stärke. So wollte er sie auf der Bühne zeigen, so hat er sie im Leben angenommen. Gerade deshalb möchte das Ensemble ihn so humorvoll und dem Leben zugewandt in Erinnerung behalten und widmet ihm die Wiederaufnahme seiner Inszenierung am 27. Februar 2022. „Gehen Sie hin und genießen Sie diesen märchenhaften Zauber!“, forderte Bernd Schellhorn in der *Neuen Presse* die Theaterliebhaber auf, wir ergänzen: Feiern Sie mit uns das Leben und einen lebendigen Künstler mit diesem wunderbaren Opernabend!



Foto: Silvia Stacklies



Inszenierungsfoto „Das Kind und der Zauberspuk“ © Annemone Taake

## VORSTELLUNGEN:

SO 27.02.2022, 18:00 Uhr | DI 08.03.2022, 19:30 Uhr | FR 18.03.2022, 19:30 Uhr

## IMPRESSUM

Herausgeber Landestheater Coburg | Dr. Bernhard F. Loges Intendant | Fritz Frömming Kaufmännischer Direktor

Landestheater Coburg Schlossplatz 6, 96450 Coburg

Tickethotline +49 · (0)9561 · 89 89 89 | Theaterkasse DI – FR 10.00 – 16.00, SA 10.00 – 12.00 | Internet [www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de)

Redaktion Anne Gladitz | Texte Fritz Frömming, Anne Gladitz, Dorothee Harpain, Dr. Bernhard F. Loges, Victor Pohl, Christin Schmidt

Satz Designbüro Baertz&Basche [www.baertzbasche.de](http://www.baertzbasche.de) | Druck DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG | Redaktionsschluss 30.12.2021 | Auflage 33.000 | Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Wir fördern Kunst und Kultur in der Region

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für unsere Region und ihre Menschen da, auch als Premiumpartner des Landestheaters!

VR-Bank Coburg